



Markt Schneeberg

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum:	Mittwoch, 17.10.2012
Beginn:	19:00 Uhr
Ende	20:30 Uhr
Ort:	Rathaus Schneeberg

Anwesenheitsliste

Vorsitzende/r

Kuhn, Erich - 1. Bgm.

Mitglieder des Gemeinderates

Blatz, Helga

Dumbacher, Otmar

Haas, Thomas - 3. Bgm.

Kuhn, Dietmar

Lausberger, Kurt

Anwesend ab lfd. Nr. 744 bis lfd. Nr. 753

Loster, Marita

Ort, Hubert

Pfeiffer, Bernhard

Repp, Kurt - 2. Bgm.

Speth, Margarete

Wöber, Ralf

Schriftführer/in

Grießer, Heinz-Peter

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Gemeinderates

Dolzer, Ralf

aus beruflichen Gründen

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 742 Bauplan von Winfried Prieschl und Sabine Seidl, In der Steige 17, 63936 Schneeberg - Wohnhausneubau mit Garage, Fl.Nr. 1790/17
- 743 Bauplan der Firma Herm GmbH + Co. KG, Tauberstraße 11, 97922 Lauda-Könighofen - Bereits seit Jahren bestehende Werbeanlage in neues Design auffrischen, Ersetzen des bestehenden Preispylons sowie neue Ein- und Ausfahrtsschilder anbringen, Fl.Nr. 1030, Rippberger Straße 30
- 744 Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplanes 2015: Antrag auf Aufnahme in den Bedarfsplan für Bundesfernstraßen
- 745 Interkommunale Zusammenarbeit in den Odenwaldgemeinden - Erstellung eines Konzeptes zur Integrierten Ländlichen Entwicklung der Kommunen (ILEK)
- 746 Städtebauförderprogramm "Kleine Städte und Gemeinden": Antrag auf Aufnahme in das Bund-Länder-Programm sowie Beauftragung des "Entwicklungskonzeptes zur Anpassung der öffentlichen Daseinsvorsorge an den demographischen Wandel"
- 747 Antrag von Ewald Winkler auf öffentliche Nutzung der WC-Anlage im Pfarrheim Schneeberg
- 748 Informationen - Anregungen - Anfragen
 - 748.1 Sanierung der "Alten Schule" in Hambrunn - Information zur Auftragsvergabe der Pflasterarbeiten und Baustandsbericht
 - 748.2 Erneuerung der EDV-Ausstattung in der Gemeindeverwaltung
 - 748.3 Mitgliedsbeiträge zur Caritas-Sozialstation der Franziskus GmbH
 - 748.4 Nutzung des Grundschulgebäudes Schneeberg durch die Grundschule Kirchzell
 - 748.5 Schulverband: Einweihung des sanierten Grundschulgebäudes und Verkauf von Schulmöbeln
 - 748.6 Einladung des Turnvereins Schneeberg zum Kerbtanz
 - 748.7 Neupflanzung eines Baumes auf dem Friedhof in Schneeberg
 - 748.8 Verbesserung der Sichtverhältnisse im Bereich des Schneeberger Hochbehälters
 - 748.9 Bürgerfragestunde
 - 748.10 Straßenschäden
 - 748.11 Kanalsanierung in der Ringstraße

1. Bürgermeister Erich Kuhn eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Gemeinderates. Er stellt fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen, und dass Zeit, Ort und Tagesordnung für die öffentliche Sitzung gemäß Art. 52 Bayer. Gemeindeordnung (GO) ortsüblich bekannt gemacht worden sind. Der Vorsitzende stellt fest, dass der Gemeinderat somit nach Art. 47 Abs. 2/3 GO beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Niederschriften über die Sitzungen des Marktgemeinderates am 06.07., 01.08., 05.09. und 12.09.2012 werden nicht erhoben. Sie sind damit genehmigt (§ 24 Abs. 1 und 2 der Geschäftsordnung).

Öffentliche Sitzung

TOP 742 Bauplan von Winfried Prieschl und Sabine Seidl, In der Steige 17, 63936 Schneeberg - Wohnhausneubau mit Garage, Fl.Nr. 1790/17

Sachverhalt:

Frau Sabine Seidl, Zittenfeldener Straße 23, und Herr Winfried Prieschl, In der Steige 17, 63936 Schneeberg, beabsichtigen auf ihrem Grundstück in Schneeberg, Gottersdorfer Weg 3, Fl.Nr. 1790/17 der Gemarkung Schneeberg, den Wohnhausneubau mit Garage. Das Grundstück liegt im Geltungsbereich des rechtsverbindlichen Bebauungsplanes „Roscheklinge“. Es wird Antrag auf Freistellung vom Genehmigungsverfahren gestellt.

Die Baupläne sind von den Angrenzern unterzeichnet. Die Satzung über die Herstellung von Stellplätzen für Kraftfahrzeuge wird mit 2 Stellplätzen erfüllt.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat nimmt Kenntnis von dem vorliegenden Bauantrag. Mit einer Freistellung vom Genehmigungsverfahren besteht Einverständnis.

Das Abstecken und die Schnurgerüstabnahme müssen auf Kosten des Bauherrn durch das Landratsamt Miltenberg erfolgen.

Der Beginn der Baumaßnahme (Baugrubenaushub) ist der Gemeindeverwaltung rechtzeitig mitzuteilen.

Vor Baubeginn hat ebenfalls die Abnahme des Gehweges durch die Gemeindeverwaltung zu erfolgen.

Abstimmungsergebnis: Ja 11 Nein 0

TOP 743 Bauplan der Firma Herm GmbH + Co. KG, Tauberstraße 11, 97922 Lauda-Königshofen - Bereits seit Jahren bestehende Werbeanlage in neues Design auffrischen, Ersetzen des bestehenden Preispylons sowie neue Ein- und Ausfahrtsschilder anbringen, Fl.Nr. 1030, Rippberger Straße 30

Sachverhalt:

Die Firma Herm GmbH & Co. KG, Tauberstraße 11, 97922 Lauda-Königshofen, beabsichtigt eine bereits seit Jahren bestehende Werbeanlage in neues Design aufzufrischen, das bestehende Preispylon zu ersetzen, sowie neue Ein- und Ausfahrtsschilder auf dem Grundstück Fl.Nr. 1030, Rippberger Straße 30, anzubringen. Es handelt sich um ein Vorhaben eines im Zusammenhang bebauten Ortsteils, für den es keinen Bebauungsplan gibt. Der Bauantrag ist zur Genehmigung an das Landratsamt Miltenberg weiterzuleiten. Die Unterschriften der Nachbarn wurden nicht eingeholt.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat nimmt Kenntnis vom vorgelegten Bauantrag, Einwendungen werden nicht erhoben. Die Unterlagen sind zur Genehmigung an das Landratsamt Miltenberg weiterzuleiten.

Abstimmungsergebnis: Ja 11 Nein 0

TOP 744 Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplanes 2015: Antrag auf Aufnahme in den Bedarfsplan für Bundesfernstraßen

Sachverhalt:

(zuletzt Bürgerversammlung am 28.09.2012)

In der Bürgerversammlung am 28. September 2012 wurden vom Leiter des Staatlichen Bauamtes, Herrn Norbert Biller, und von Herrn Bauoberrat Michael Jung die Ergebnisse der Variantenuntersuchung für die Bundesstraße 47 / Ortsdurchfahrt Schneeberg vorgestellt. Die Untersuchung der drei weiträumigen Umgehungsvarianten hat ergeben, dass sie alle einen Höhenunterschied zwischen 260 m und 280 m auf einer kurzen Strecke zu überwinden haben. Die Streckenanteile mit einer Steigung von über 5 % liegen bei 3,2 km, 5,1 km und 5,6 km. Außerdem sind umfangreiche und kostenintensive Stützkonstruktionen erforderlich. Die geschätzten Gesamtkosten liegen bei 42,8 Mio., 30,2 Mio. und 20,7 Mio. Euro.

All diese Varianten verkörpern keine guten Alternativen, da sie eine Verschlechterung für die Kraftfahrer, insbesondere für den LKW-Verkehr mit sich bringen. Die Autofahrer würden weiterhin auf der sehr gleichmäßig ansteigenden B 47 zwischen Amorbach und Walldürn fahren, und die Ortsdurchfahrt in Schneeberg würde keine Entlastung erfahren.

Das Staatliche Bauamt kommt zu dem Ergebnis, dass nur die so genannte punktuelle Variante, d.h. die Ortsumfahrung von Schneeberg mit Tunnellösung, eine innerörtliche Verkehrsentslastung bringen und gleichzeitig die Infrastruktur für den Straßenbau verbessern würde. Die Ortsumfahrung von Schneeberg verläuft weitgehend auf der Trasse, die im gemeindlichen Flächennutzungsplan von 1979 ausgewiesen wurde. Wenn überhaupt eine Variante eine Chance hat, in den Bedarfsplan für Bundesfernstraßen aufgenommen zu werden, dann ist dies die Ortsumfahrung mit Tunnel in Schneeberg. Das Staatliche Bauamt Aschaffenburg ist dazu bereit, die Ortsumfahrung für den Bedarfsplan anzumelden, wenn der Gemeinderat damit einverstanden ist. Wird dieser Antrag vom Staatlichen Bauamt gestellt, so erfolgt eine weitergehende Prüfung der vorgeschlagenen Ortsumfahrung. Spricht sich der Gemeinderat gegen den Antrag aus, so ist der Planungsprozess beendet.

Eine wichtige Kennzahl für die Aufnahme in den Bedarfsplan ist das von einer unabhängigen Bundesbehörde zu berechnende Nutzen-Kosten-Verhältnis, sowie die raumordnerische Bedeutung des Projektes (u.a. die zu erwartende Verkehrsdichte) und die Umweltrisikoeinschätzung (d.h. der Eingriff in die Natur und Landschaft).

Es geht heute darum prüfen zu lassen, ob eine Verlegung der Bundesstraße möglicherweise eine Alternative zur bestehenden Ortsdurchfahrt wäre. Der Marktgemeinderat entscheidet heute nicht darüber, ob die Ortsumgehung gebaut wird. Vielmehr geht es darum, dass die Planung weiter läuft und nicht unterbrochen wird.

Eine Verwirklichung der Ortsumgehung von heute auf morgen ist gar nicht möglich und wäre frühestens nach Ablauf eines Zeitraumes von ca. 12 bis 15 Jahren machbar.

Bis zum Bau einer möglichen Ortsumgehung sind noch viele Planungsschritte notwendig, wie z.B. ein positives Nutzen-Kosten-Verhältnis, die Aufnahme in den Bedarfsplan 2015 mit einer hohen Priorität, die Bereitstellung der Haushaltsmittel, die Durchführung des Planfeststellungsverfahrens, der Erwerb der notwendigen Grundstücke, und vieles andere mehr.

Bei diesem Planungsprozess hat der Marktgemeinderat ein wichtiges Mitbestimmungsrecht, und auch die Bevölkerung wird umfassend informiert und beteiligt.

Bürgermeister Kuhn empfiehlt dem Gemeinderat, den Antrag des Staatlichen Bauamtes Aschaffenburg auf Verlegung der B 47 in der Ortsdurchfahrt Schneeberg im Zuge der Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplanes 2015 zu unterstützen, damit die Planung fortgeführt werden kann.

Beschluss:

Das Staatliche Bauamt Aschaffenburg wird die Verlegung der B 47 in der Ortsdurchfahrt Schneeberg für den Bedarfsplan für Bundesfernstraßen bezüglich der Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplanes 2015 beantragen. Der Marktgemeinderat unterstützt diesen Antrag, damit die Planungen fortgesetzt werden können. Als erster Schritt wird eine Projektbewertung mittels Bewertungsrechnungen des Verkehrsministeriums durchgeführt. Danach erfolgt eine Projekteinstufung.

Abstimmungsergebnis: Ja 10 Nein 2

TOP 745 Interkommunale Zusammenarbeit in den Odenwaldgemeinden - Erstellung eines Konzeptes zur Integrierten Ländlichen Entwicklung der Kommunen (ILEK)
--

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 12.09.2012, lfd.Nr. 0741.5)

Der Marktgemeinderat hat sich in der vergangenen Zeit schon mehrmals mit dem Thema „Zusammenarbeit im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung der Kommunen (ILEK)“ befasst. So fand im Juli 2011 in Amorbach eine umfassende Informationsveranstaltung vom Amt für Ländliche Entwicklung mit Herrn Baudirektor Peter Kraus statt. Der Gemeinderat beschloss am 21. Oktober 2011 (lfd.Nr. 588), sich grundsätzlich an ILEK zu beteiligen und mit den Nachbargemeinden zusammenzuarbeiten.

Im Juli 2012 fand in Klosterlangheim ein zweitägiger Workshop zu dem Thema „Interkommunale Zusammenarbeit im Odenwald“ zusammen mit den Kommunen Amorbach, Kirchzell, Weilbach, Laudenbach und Rüdenu statt. Die Bildung eines gemeinsamen Standesamtsbezirks der Kommunen Amorbach, Kirchzell, Weilbach und Schneeberg ist ein konkretes Ergebnis der Interkommunalen Zusammenarbeit.

Am Donnerstag, den 20.09.2012, wurden im Refektorium des Fürstlich Leiningenschen Schlossgebäudes in Amorbach ausführlich die Arbeitsweise, die Zielsetzung und die Ergebnisse des zweitägigen Workshops dargelegt. Die Rahmenbedingungen für die Gemeinden im ländlichen Raum sind in den letzten Jahren schwieriger geworden. Zu den aktuell an Bedeutung zunehmenden und sich gegenseitig bedingenden Herausforderungen gehören u.a. Finanznot, demographischer Wandel mit Überalterung der Gesellschaft und Bevölkerungsrückgang, leer stehende Bausubstanz und Funktionsverlust der Ortskerne sowie die Energiewende. Die Bewältigung dieser Herausforderungen soll mit einer Gemeinschaftsinitiative in einem intensiven interkommunalen Dialog angegangen werden.

Aus diesem Grund wollen die Städte Amorbach und Miltenberg, die Marktgemeinden Kirchzell, Schneeberg und Weilbach sowie die Gemeinden Rüdenu und Laudenbach die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit vertiefen.

Zur Erarbeitung von gemeindeübergreifenden Planungs- und Handlungsansätzen sowie aufeinander abgestimmten Entwicklungsstrategien der Land- und Siedlungsentwicklung ist beabsichtigt, die Erstellung eines Konzeptes zur Integrierten Ländlichen Entwicklung in Auftrag zu geben.

Ziel dieses Konzeptes, das unter intensiver Mitwirkung der Bürger erarbeitet werden soll, ist das Aufzeigen von zukunftsorientierten, nachhaltigen Strategien und Projekten in interkommunaler Abstimmung zur Stärkung der Region.

Die Kosten für das Planungskonzept werden mit 75 %, höchstens 50.000 € bezuschusst. Bei Gesamtkosten von 80.000 € würde ein Zuschuss in Höhe von 50.000 € gewährt. Die restlichen Kosten in Höhe von 30.000 € würden auf die sieben Kommunen verteilt, d.h. bei einer gleichmäßigen Kostenverteilung unter den beteiligten Kommunen würde auf den Markt Schneeberg ein Kostenanteil von etwa 4.300 € entfallen.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat stimmt der Durchführung bzw. der Erstellung eines Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes zu.

Abstimmungsergebnis: Ja 10 Nein 2

TOP 746 Städtebauförderprogramm "Kleine Städte und Gemeinden": Antrag auf Aufnahme in das Bund-Länder-Programm sowie Beauftragung des "Entwicklungskonzeptes zur Anpassung der öffentlichen Daseinsvorsorge an den demographischen Wandel"

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 17.10.2012, lfd.Nr. 0745)

Die Vernunft und die demographische Entwicklung zwingen die Kommunen im Odenwald zu einer noch stärkeren Zusammenarbeit. Aufbauend auf die Informationsveranstaltung am Montag, 11.07.2011, und das ILEK-Seminar in Klosterlangheim, an welchem die Bürgermeister sowie einige Stadt- und Gemeinderäte/-innen teilnahmen, fand am Donnerstag, 20.09.2012, im Refektorium des Fürstlich Leiningenschen Schlossgebäudes in Amorbach eine Informationsveranstaltung statt, in welcher die Ergebnisse des Seminars präsentiert wurden.

Ziel des ILEK-Prozesses ist die Erarbeitung und Umsetzung von Projektideen, die spürbare Impulse für die Region des Bayerischen Odenwaldes geben. Dabei geht es nicht nur um Einzelvorhaben, sondern um gebiets- und gemeindeübergreifende sowie raumbezogene Entwicklungsansätze. Die Kommunen Amorbach, Schneeberg, Kirchzell, Weilbach, Miltenberg, Rüdenu und Laudenbach sind ebenso wie der Landkreis Miltenberg in besonderer Weise vom demographischen Wandel betroffen. Der vom Statistischen Landesamt für unsere Region prognostizierte Bevölkerungsrückgang ist besorgniserregend. Es ist das Ziel der o.g. Kommunen, unterstützt durch die Regierung von Unterfranken, ein „Entwicklungskonzept zur Anpassung der öffentlichen Daseinsvorsorge an den demographischen Wandel“ zu beauftragen. Dieses Konzept ist im Zusammenhang und als Vertiefungsuntersuchung mit einem zu erarbeitenden Konzept zur Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE), unterstützt durch das Amt für Ländliche Entwicklung, zu sehen. Ausgehend davon beschließen die genannten Kommunen, sich zur Arbeitsgemeinschaft „ILE – Odenwaldallianz“ zusammenzuschließen, um gemeinsam Strategien zu entwickeln und im interkommunalen Bereich zusammen zu arbeiten. Ein Schwerpunkt dieser Zusammenarbeit werden Untersuchungen im Hinblick auf die Stärkung der Ortszentren sein. Die Grundlagen hierfür werden z.B. auch durch die Bestandsaufnahme von Leerständen und innerörtlichen Bauflächen geschaffen.

Beschluss:

Der Markt Schneeberg stimmt als Partnerkommune in der Odenwaldallianz dem Antrag auf Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden“ der Stadt Amorbach als Leitkommune zu. Des Weiteren soll über die Stadt Amorbach der Zuwendungsantrag für ein „Entwicklungskonzept zur Anpassung der öffentlichen Daseinsvorsorge an den demographischen Wandel“ als erste Maßnahme unter finanzieller Beteiligung der Allianzgemeinden gestellt werden.

Abstimmungsergebnis: Ja 10 Nein 2

TOP 747 Antrag von Ewald Winkler auf öffentliche Nutzung der WC-Anlage im Pfarrheim Schneeberg

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 12.09.2012, lfd.Nr. 0736.4)

Dem Markt Schneeberg liegt seit dem 15. März 2012 ein Bürgerantrag per eMail von Herrn Ewald Winkler, Kleiner Ring 3, vor, in welchem Herr Winkler den Gemeinderat darum bittet, in einer der nächsten Sitzungen über eine mögliche öffentliche Nutzung der WC-Anlage im Pfarrhaus Schneeberg zu beraten. Wegen der Besucher der Wallfahrtskirche und der Gäste, die Schneeberg als Ausgangspunkt für Wanderungen nehmen, aber auch für die Ortsbürger selbst sei eine öffentliche Toilette sinnvoll, wie mehrere aufgeführte Beispiele aus Nachbargemeinden von Schneeberg belegen. Herr Winkler macht konkrete Vorschläge, wie und in welchem Umfang die WC-Anlage im Pfarrheim für eine öffentliche Nutzung umgebaut werden könnte, und hat sich bezüglich einer möglichen Verwirklichung dieser Vorschläge bereits mit der Kirchenverwaltung Schneeberg in Verbindung gesetzt.

Auf diese Anfrage hat Herr Pfarrer Wöber mit eMail vom 11. April 2012 geantwortet. Die Kirchenverwaltung Schneeberg signalisiert ihre grundsätzliche Bereitschaft, die vorhandene Toilettenanlage der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Allerdings müssten zuvor noch grundsätzliche Fragen hinsichtlich der Kostenträgerschaft, des (behindertengerechten) Umbaus, möglicher Fördermittel sowie der Übernahme der laufenden Aufgaben (z.B. Putzdienst, Schließdienst, regelmäßige Kontrollen) geklärt werden.

Mit Schreiben vom 04. September 2012 erinnert Ewald Winkler erneut an die Beratung seines Antrages.

Bürgermeister Kuhn teilt mit, dass es hierüber bereits mehrere Gespräche zwischen ihm und Herrn Pfarrer Wöber gab. Man könnte sich einen Eingang durch den Keller des Pfarrheimes vorstellen, wobei für einen behindertengerechten Zugang eine Treppenstufe im Inneren des Gebäudes und eine Treppenstufe außen am Gehsteig zu überwinden wären. Zudem wurde dabei die Frage nach den möglichen Kosten für eine öffentliche WC-Anlage gestellt.

Die notwendigen Investitionskosten für die Überwindung der beiden Treppenabsätze wären bestimmt nicht übermäßig groß. Bezüglich der laufenden Betriebs- und Unterhaltungskosten könne man sich an vergleichbaren Anlagen anderer Kommunen orientieren. So teilt die Stadt Amorbach auf Anfrage mit, dass für die öffentliche WC-Anlage am Schlossplatz jährliche Kosten von durchschnittlich etwa 9.000 € entstehen.

Der Vorsitzende erinnert daran, dass bei den diesjährigen Haushaltsberatungen bereits über dieses Thema gesprochen wurde und dabei keine Gemeinderatsfraktion die Notwendigkeit sah, ein solches Projekt in den Haushalt 2012 bzw. in die aktuelle Finanzplanung einzustellen. Der Gemeinderat könne heute nochmals darüber beraten, ob eine Notwendigkeit hierfür überhaupt besteht und wenn ja, wie ein öffentliches WC im Pfarrheim zu handhaben wäre, bzw. ob es weitere Alternativen gibt. Das Anliegen wurde in den letzten 30 Jahren wiederholt im Gemeinderat angesprochen, ohne dass es bislang verwirklicht wurde.

Mit dem Bau des Dorfwiesenhauses wurde 2005 eine behindertengerechte Toilette gebaut, die grundsätzlich auch von außen zugänglich ist.

Mit der Sanierung des Rathauses 2008 wurden neue sanitäre Anlagen geschaffen, die während der Öffnungszeiten von jedermann benutzt werden können.

Im Friedhof ist eine öffentliche Toilette zugänglich, die allerdings im Winter geschlossen ist. Natürlich gibt es auch Toiletten in den Gaststätten, bei den zwei Tankstellen, in der Turnhalle, im Feuerwehrhaus und im Schulgebäude.

Bürgermeister Kuhn hält es für wichtig und notwendig, bei allen kirchlichen Ereignissen (Gottesdienste, Beerdigungen, Besuch von Wallfahrergruppen, usw.) die WC-Anlage im Pfarrheim zu öffnen. Die Notwendigkeit, daraus eine öffentliche WC-Anlage zu machen, die jeden Tag durchgehend geöffnet ist, sieht er jedoch nicht.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat lehnt den Antrag von Herrn Ewald Winkler auf Schaffung einer öffentlichen Nutzung der Toilettenanlage im Pfarrheim Schneeberg ab.

Abstimmungsergebnis: Ja 12 Nein 0

TOP 748 Informationen - Anregungen - Anfragen**TOP 748.1 Sanierung der "Alten Schule" in Hambrunn - Information zur Auftragsvergabe der Pflasterarbeiten und Baustandsbericht****Sachverhalt:**

(zuletzt Sitzung am 12.09.2012, lfd.Nr. 0737)

Bürgermeister Kuhn informiert erneut über die Baubesprechung vom 20.08.2012. Der Umfang der Pflasterflächen wurde bei dieser Besprechung genau festgelegt. Zwischenzeitlich wurden die Ausschreibungsergebnisse vom Ingenieurbüro Johann und Eck geprüft und der Auftrag zur Durchführung der Pflasterarbeiten an die Firma Berres, Weckbach, zum Preis von 22.116,98 € erteilt. Die Firma Berres, Weckbach, wird nächste Woche mit den Erdarbeiten beginnen.

Inzwischen wurde unter Mithilfe der Hambrunner Bevölkerung und der Firma Klingenmeier, Amorbach, der Dachstuhl am alten Milchhäuschen erneuert und mit Ziegeln neu eingedeckt. Der Dachstuhl wurde dabei verlängert und dient als Unterstellplatz für die Bushaltestelle.

Die Verputzarbeiten am Milchhäuschen werden von den Mitgliedern der Hambrunner Feuerwehr unter der Federführung von Christian Kaufmann komplett übernommen, wobei die Baustoffe von der Firma Häfner, Amorbach, beschafft werden.

TOP 748.2 Erneuerung der EDV-Ausstattung in der Gemeindeverwaltung**Sachverhalt:**

(zuletzt Sitzung am 12.09.2012, lfd.Nr. 0738)

Bürgermeister Kuhn informiert darüber, dass in der vergangenen Gemeinderatssitzung der Auftrag zur Erneuerung der gemeindlichen EDV-Ausstattung zum Preis von 22.743 € an die Firma Egenberger, EDV-Systemlösungen GmbH, Buchen, vergeben wurde.

Der Server ist seit längerer Zeit sehr störanfällig und fiel zeitweise komplett aus. Weiterhin mussten bei beiden Arbeitsplätzen der Hauptverwaltung die Computer ausgetauscht werden. Die Erneuerung der EDV-Anlage findet noch im Monat Oktober 2012 statt.

TOP 748.3 Mitgliedsbeiträge zur Caritas-Sozialstation der Franziskus GmbH**Sachverhalt:**

(zuletzt Sitzung am 16.12.2005, lfd.Nr. 0689 d)

Der Vorsitzende berichtet über die Mitgliederversammlung der Caritas-Sozialstation der Franziskus GmbH am 24. September 2012, deren Niederschrift den Gemeinderäten vorliegt. Die Pflegedienstleiterin, Frau Clausmeier, erläutert darin ausführlich die Entwicklung der Sozialstation 2011/2012. So werden zur Zeit 620 Kunden in den sieben Außenstellen in Bürgstadt, Kleinheubach, Kleinwallstadt, Amorbach, Sulzbach, Eisenfeld und Dorfprozelten betreut. Im Mai 2012 wurden beispielsweise 16.144 Hausbesuche durchgeführt.

Da der Caritasverband als Partner zu den Kommunen und Pfarreien zu sehen ist, der den Dienst der ehemaligen Gemeindeschwestern übernommen hat und die häusliche Versorgung auch in den entlegendsten Gemeinden sicherstellt, wurde in der Mitgliederversammlung einstimmig beschlossen, die Beiträge vom letzten Jahr beizubehalten, d.h., die Kirchengemeinden zahlen weiterhin 1,00 € pro Seele und die Kommunen 0,50 € pro Einwohner.

Für den Markt Schneeberg errechnet sich somit für das Jahr 2012 ein Beitrag in Höhe von **895,00 €** (1.790 Einwohner x 0,50 €).

TOP 748.4	Nutzung des Grundschulgebäudes Schneeberg durch die Grundschule Kirchzell
----------------------	--

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 01.08.2012, lfd.Nr. 0721)

Der Markt Kirchzell beabsichtigt das Schulhaus der Grundschule in Kirchzell zu sanieren und im dortigen Untergeschoss den Kindergarten mit Krippenplätzen zu integrieren. Die Baumaßnahme soll im Januar 2013 begonnen werden und ca. ein Jahr dauern.

Nachdem das Schulgebäude in Schneeberg derzeit leer steht und für die Auslagerung des Schulbetriebes der Kirchzeller Grundschulklassen bestens geeignet erscheint, bittet der Markt Kirchzell einer Nutzung des Gebäudes für die Kirchzeller Schüler während der Bauzeit (bis spätestens Juli 2014) zuzustimmen.

Seitens des Marktgemeinderates bestehen hierzu keine Bedenken. Es wird jedoch gewünscht, vor der Übergabe der Räumlichkeiten eine Bestandsaufnahme vorzunehmen.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat stimmt einer Nutzung des Schneeberger Grundschulgebäudes durch die Grundschule Kirchzell während der Bauzeit des dortigen Schulgebäudes zu.

Abstimmungsergebnis: Ja 12 Nein 0

TOP 748.5	Schulverband: Einweihung des sanierten Grundschulgebäudes und Verkauf von Schulmöbeln
----------------------	--

Sachverhalt:

Die Einweihung der erweiterten und sanierten Wolfram-von-Eschenbach-Grundschule in Amorbach wird nicht wie ursprünglich vorgesehen am kommenden Wochenende, sondern erst nach kompletter Fertigstellung der Außenanlagen am Samstag, den 24. November 2012 sein.

Weiterhin ist der Verkauf von alten Schulmöbeln, Werkbänken und Schränken im Schulgebäude von Schneeberg geplant. Der Verkauf soll am Freitag, 16. November 2012 stattfinden.

Gemeinderat Lausberger kritisiert in diesem Zusammenhang die Farbgestaltung der Außenwände an der Grundschule in Amorbach, insbesondere den auf ihn sehr unfreundlich wirkenden Brauntönen. Er hinterfragt, wer diesen Farbton ausgewählt habe.

Bürgermeister Kuhn erklärt, dass das Farbkonzept im Schulverband besprochen wurde, man aber die letztendliche Farbauswahl den Lehrern überlassen habe.

TOP **Einladung des Turnvereins Schneeberg zum Kerbtanz**
748.6

Sachverhalt:

Der Turnverein 1924 e.V. Schneeberg veranstaltet am Samstag, den 27. Oktober 2012 um 19.30 Uhr in der herbstlich dekorierten Turnhalle seinen diesjährigen Kerbtanz und lädt alle Mitglieder des Marktgemeinderates herzlich zum Besuch dieser Veranstaltung ein.

TOP **Neupflanzung eines Baumes auf dem Friedhof in Schneeberg**
748.7

Sachverhalt:

Gemeinderätin Margarete Speth erinnert an den noch aufzustellenden Baum vor der Aussegnungshalle am Schneeberger Friedhof.
Bürgermeister Kuhn erwidert, dass der Baum Anfang November 2012 gepflanzt werde.

TOP **Verbesserung der Sichtverhältnisse im Bereich des Schneeberger Hochbehälters**
748.8

Sachverhalt:

Gemeinderat Ralf Wöber teilt mit, dass die Vegetation im Bereich des Schneeberger Hochbehälters in den letzten Monaten sehr hochgewachsen sei und die Sicht ins Tal wesentlich beeinträchtigt. Er erklärt sich dazu bereit, das Gelände unterhalb des Hochbehälters freizuschneiden, um die Sichtverhältnisse ins Tal zu verbessern.

TOP **Bürgerfragestunde**
748.9

Sachverhalt:

Herr Wolfgang Brauch, Hauptstraße 5, nimmt Bezug auf die Diskussion um die Nutzung einer öffentlichen Toilettenanlage. Er regt an, Wegweiser aufzustellen, die auf den Standort der vorhandenen Toiletten hindeuten. Zudem sollte bei der WC-Anlage im Pfarrhaus ein Hinweis darauf erfolgen, dass diese während der Gottesdienste und sonstigen kirchlichen Anlässen geöffnet sind.

TOP **Straßenschäden**
748.10

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 02.03.2012, lfd.Nr. 0650.7)

Gemeinderätin Marita Loster berichtet von verschiedenen Rissen im Asphalt der Ortsstraßen und fragt nach, ob diese Schäden zeitnah saniert werden können.

Bürgermeister Kuhn teilt mit, dass die Firma Köhler GmbH, Miltenberg, in den nächsten Wochen nach Schneeberg komme, um die Aufbruchstellen von Wasserrohrbrüchen instand zu setzen. In diesem Zusammenhang können auch verschiedene Schadstellen im Bereich der Ortsstraßen repariert werden.

Sachverhalt:

Gemeinderätin Marita Loster erinnert an die notwendigen Kanalerneuerungsmaßnahmen, insbesondere die Beseitigung der Engstelle im Bereich Roland Zang/Dietmar Henn, Ringstraße 20 ½ / 24 ½. Das Problem müsse unter Hinzuziehung eines Ingenieurbüros angegangen werden und die dafür entstehenden Kosten bei den Haushaltsberatungen für das Jahr 2013 berücksichtigt werden.

Mit Dank für die rege Mitarbeit schließt 1. Bürgermeister Erich Kuhn um 20:30 Uhr die öffentliche Sitzung des Gemeinderates.



Erich Kuhn
1. Bürgermeister



Heinz-Peter Grieser
Schriftführer/in